

## Bundesliga, 9. + 10. Runde

### SC Eppingen

von Eppingen: bereits die Runden 11 + 12

#### Eppingen rückt auf Platz zwei vor!

**Gerhard Staub.** »Haushoher Favorit« in den Begegnungen gegen die abstiegsgefährdeten Teams aus Viernheim und Griesheim sei der Schachclub Eppingen, so auf *schachbundesliga.de* zu lesen. Im Prinzip richtig. Wegen Verletzung, wie es in körperbetonten Sportarten vorkommt, fehlt zwar niemand, aber in Bestbesetzung konnte der SC nicht antreten. Stattdessen mit drei jungen Baden-Württembergern an den Brettern eins, vier und acht: Sebastian Bogner (Pforzheim), 23 Jahre jung, Arik Braun (Allmersbach i.T., 26) und Christopher Noe (Eppingen, 17). Am Ende hieß es 3:0 für die drei aus dem Ländle. Aber der Reihe nach: Altmeister Sergei Tiviakov remisierte mit den schwarzen Steinen. Dann schlug Namig Guliyev in bekannter Manier zu, ehe Arik Braun in waghalsigem Stil Eppingen mit 2,5 Punkten in Führung brachte. Sebastian Bogner kombinierte sich, erstmals am Eppinger Spaltenbrett, zum Sieg und Robert Ruck, einer der drei diesmal für den SC aktiven Magyaren, sicherte den Mannschaftserfolg zum zwischenzeitlichen 4,5:0,5. Zoltán Medvegy und Peter Acs (mit Gewinnchancen) spielten gewohnt solide und remisierten, sodass es dem Jüngsten, Chris Noe, vorbehalten blieb, mit gut erspieltem Gewinn den Endstand von 6,5:1,5 zu besiegen. Der OSC Baden-Baden festigte mit einem umkämpften Sieg gegen Hamburg Platz eins; hinter dem Zweitplatzierten Eppingen rangieren mit einem Punkt Rückstand nun drei Teams, nachdem Mülheim erwartungsgemäß siegte, und Bremen trotz ehrgeiziger Aufstellung gegen starke Hockenheim nur ein Remis erreichte.

#### Nur ein 4:4 gegen Griesheim

Gegen Griesheim tauschte Eppingen sonntags das Spaltenbrett. Für Sebastian Bogner, dessen Fehlen am Sonntag eingeplant war, kam Czaba Balogh zum Einsatz. Ein Mannschaftserfolg war also das Ziel, wenngleich Teamchef Hans Dekan den Gegner nicht unterschätzen wollte. Was dann geschah, kann wohl nur von einem Tiefenpsychologen erklärt werden. Oder man nimmt's gelassen wie Hans Dekan: »Das ist halt Sport!«

Czaba Balogh mit Schwarz an eins remisierte, ebenso sicher (und insgesamt beeindruckend) Chris Noe an acht. Alles in geordneten Bahnen? Nein! Bald darauf stand es 1:3 gegen Eppingen. Namig Guliyev und Arik Braun sind für riskantes Spiel ja bekannt. Zuschauern schnellte dann der Puls nach oben, wenn ganze Figuren geopfert werden, um den gegnerischen König vom Thron zu stoßen. Aber beide verzockten sich beim Figurenopfern regelrecht und so gingen, doppelt misslich, zwei Weißpartien verloren. Zoltán Medvegy und Robert Ruck remisierten, und ein Mannschaftspunkt war damit auf jeden Fall weg: 2:4 für Griesheim. Was geht noch? Wie schon so oft zeigten die Eppinger Spieler unerbittlichen Kampfgeist, und Sergei Tiviakov und Peter Acs retteten nach langem Ringen das 4:4-Unentschieden mit ihren Siegen. Eppingen verteidigt damit den zweiten Tabellenplatz vor den wieder erfolgreichen und nun wieder punktgleichen Hockenheimern. Das große Finale in Eppingen (4.-6-April) mit den letzten drei Runden en suite verspricht Spannung pur.

## SC Viernheim 1934

#### Hoffen auf die nächste Doppelrunde

**Bericht:** Stefan Spiegel (von [www.schachclub-viernheim.de](http://www.schachclub-viernheim.de))

Der SC Viernheim traf in der 1. Bundesliga am 22./23.02. als ausrichtender Gastgeber auf die starken Teams aus Mülheim und Wattenscheid. Sportlich gab es für unser Team gegen die Gäste aus dem Ruhrgebiet leider nicht viel zu holen, die Veranstaltung war jedoch ein großer Erfolg und bot einen perfekten Rahmen. Die zahlreichen Zuschauer konnten nicht nur den spannenden Partien live beiwohnen, sondern auch die begleitende Ausstellung seltener Schachspiele bewundern.

Im von der Stadt Viernheim großzügig zur Verfügung gestellten Bürgerhaus hatte es das Viernheimer Team zunächst mit den Schachspielern aus Mühlheim-Nord zu tun, die u.a. mit zweien ihrer Topspieler, GM Landa und GM Fridman angereist waren. Die nach Wertungszahlen

deutlich unterlegene Mannschaft des SC Viernheim lieferte erneut einen spannenden Wettkampf, musste am Ende aber die Überlegenheit der Gegner anerkennen. Lichtblicke waren vor allem der Sieg von GM Thal Abergel an Brett 2, der Sieg von FM Michael Müller an Brett 8 nach über 6 Stunden Spielzeit, und das Remis von IM Günther Beikert gegen seinen großmeisterlichen Gegner. Endstand: 5,5:2,5 für Mülheim Nord; außerdem spielten für Viernheim GM Sébastien Maze, IM Maximilian Meinhardt, Pierre Carbonnel, Volker Jacob und Stefan Spiegel.

Am Sonntag ging es für uns gegen das mit 7 Großmeistern noch stärker besetzte Team aus Wattenscheid. Auch hier waren einige Partien lange Zeit offen und umkämpft, am Ende gab es an zählbaren Ergebnissen aber lediglich zwei Remisen der Viernheimer Spitzenbretter Sébastien Maze und Thal Abergel. Die Überlegenheit der Gäste anerkennen mussten die IM Günther Beikert, Maximilian Reinhardt und Andreas Mandel, sowie Pierre Carbonnel, Volker Jacob und Stefan Spiegel.

Die Wettkämpfe im Bürgerhaus Viernheim wurden ergänzt durch eine beeindruckende Ausstellung seltener Schachspiele des privaten Sammlers Peter Seitz aus Heddesheim. In dieser Sammlung gab es nicht nur vielfältige Motive und ungewöhnliche Schachfiguren aus der ganzen Welt zu bestaunen, sondern auch unbekannte Brettformen, die teils deutlich von denen vom Turnierschach gewohnten abweichen.

## SV 1930 Hockenheim

#### SV 1930 Hockenheim erkämpft sich Platz 2

**Bericht:** Dieter Auer (entnommen [www.sv1930-hockenheim.de](http://www.sv1930-hockenheim.de))

Nach guten Ergebnissen in den bisherigen Runden konnte sich das Rennstadt-Team nach Siegen gegen beide Berliner Mannschaften in Baden-Baden bis auf Platz drei der Tabelle vorarbeiten. Eine Momentaufnahme? Mannschaftsführer Blerim Kuci schickte in den Runden 9 und 10 eine gute Mannschaft ins Ruhrgebiet, um im Kampf um die vorderen Bundesligaplätze nicht chancenlos zu sein. Sowohl gegen die Tabellenzweiten, die SG Solingen, als auch gegen die SG Trier stand der Ausgang der Partien stark in Abhängigkeit von den jeweiligen Mannschaftsaufstellungen.

Es dauerte, bis sich die Rennstädter Vorteile erarbeiten konnten, ehe sie nach einem Unentschieden von David Baramidze und Siegen am Spaltenbrett durch den 17-jährigen ungarischen Großmeister Richard Rapport und seinem Landsmann Großmeister Tamas Barnusz mit 2,5:0,5 die Führung übernahmen. Zwar trübte eine Niederlage durch den Hockenheimer Nationalspieler Großmeister Rainer Buhmann die Bilanz, doch nach Siegen des 16-jährigen IM Dennis Wagner und Großmeister Luka Lenič war der Sieg mit dem Zwischenergebnis von 4,5:2,5 gesichert. Ein Remis von Großmeister Zoltán Ribli und eine Niederlage durch IM Oleg Boguslavskyy ergaben den 5:3-Endstand.

Im Parallelkampf gelang dem achtmaligen Deutschen Meister OSG Baden-Baden mit 7:1 ein deutscher Sieg gegen den Tabellenzweiten SG Solingen. Von einem *Kampf um den Titel* konnte dabei zu keinem Zeitpunkt die Rede sein. Die Rennstädter aus Hockenheim übernahmen dadurch Platz 2 hinter dem souveränen Tabellenführer Baden-Baden. Nach Vorlage aller Ergebnisse musste man sich diesen Platz mit dem SV Werder Bremen teilen.

In **Spielrunde 10** am Sonntag trafen die Rennstädter auf den Tabellenzweiten SG Solingen. Man erwartete einen harten Kampf an allen Brettern, zumal es um die Plätze hinter dem Seriensieger OSG Baden-Baden ging. An den hinteren Brettern hatten die Hockenheimer allerdings Vorteile die Elo-Wertungszahlen betreffend. Nach einem ausgeglichenen Kampf endeten die ersten sechs Bretter remis. Nach dem 3:3-Zwischenstand konzentrierte sich das Interesse auf die letzten beiden Bretter, die die Entscheidung bringen mussten. Nachdem IM Oleg Boguslavskyy, Trainer der stärksten Jugendspieler der Metropol-Region Rhein-Neckar, seine Partie überzeugend gewann, lag es an Großmeister Tamas Barnusz mit einem Sieg den 5:3-Endstand für Hockenheim sicher zu stellen.

**FAZIT:** Die als »Hecht im Karpfenteich« gestarteten Newcomer folgen den Spuren des Deutschen Meisters und erkämpften sich Platz zwei an der Spitze der Liga. Dieser eher unerwartete Vorstoß irritierte andere deutsche Spitzenmannschaften, die sich im Normalfall um diesen Platz stritten. Punktgleiche Verfolger der Rennstädter sind die etablierten Teams SV Werder Bremen und SC Eppingen.